

Niederländische Zwangsarbeiter im Wilhelm-Raabe-Weg 1943 - 1945

Junge Männer aus den Niederlanden, die meisten von ihnen im Alter von 20 bis 23 Jahren, wurden während des Krieges unter Zwang mit der Deutschen Reichsbahn nach Hamburg gebracht. Ab Juli 1943 mussten sie in den Baracken des Zwangsarbeiterlagers im Wilhelm-Raabe-Weg wohnen. 60 von ihnen arbeiteten in der Rüstungsproduktion der Firma C.H.F. Müller („Röntgenmüller“).

Unter den beiden Niederländern, die bei der Firma Höger & Höhne in Fuhlsbüttel arbeiten mussten, befand sich Jan Woudstra. Obwohl an der Lunge erkrankt, verweigerte ihm der Sanitäter des Lagers, Martin Giese, die Hilfeleistung vor Ort. Zu spät wurde er ins Krankenhaus eingeliefert. Dort starb er nach wenigen Tagen an Tuberkulose.

Wir berichten über einzelne Zwangsarbeiter des Lagers und präsentieren eine Tafel mit allen 80 Namen, die wir recherchieren konnten.



Tag des offenen Denkmals 2024
Sonntag, den 8. September, 14:30 Uhr
Zwangsarbeiterbaracken Hamburg-Fuhlsbüttel
Wilhelm-Raabe-Weg 23

Willi-Bredel-Gesellschaft – Geschichtswerkstatt e.V.

Ratsmühlendamm 24, 22335 Hamburg

Tel. 040 591107, www.bredelgesellschaft.de